

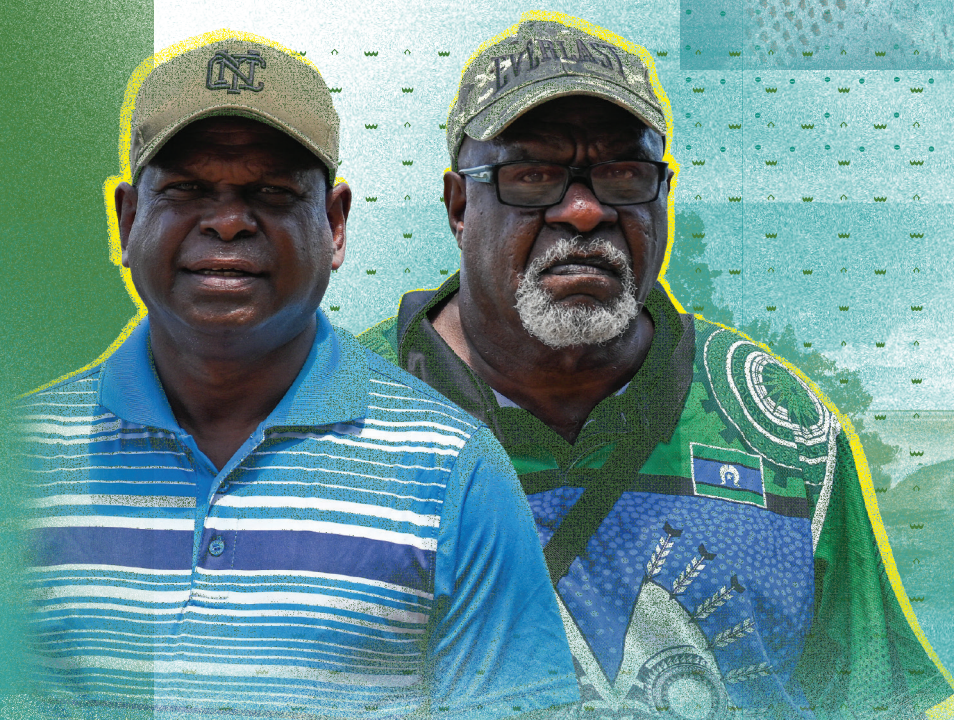
SCHREIBE EINEN BRIEF – VERÄNDERE EIN LEBEN

UNTERRICHTSMATERIAL

ZUM BRIEFMARATHON 2023

**BRIEF
MARATHON
2023**

AMNESTY
INTERNATIONAL



**Mach mit unter
briefmarathon.at**



Amnesty International Österreich Lerchenfelder Gürtel 43/4/3,
1160 Wien Tel. (01) 78008 E-Mail office@amnesty.at
Bilder © mauritius images GmbH/Alamy Stock Photo, ZUMA
Press, Inc./Alamy Stock Photo, Talei Elu, Karolina Jackowska,
Grzegorz Żukowski, Amnesty International, Private

Amnesty International – das steht für weltweit gegen Unrecht aktiv zu werden. Amnesty ist eine internationale, von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Organisation. Auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird Amnesty International aktiv, wenn es schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder zu stoppen gilt. Im Jahr 1977 erhielt Amnesty International den Friedensnobelpreis.

Die Stärke von Amnesty liegt im Engagement von mehr als 10 Millionen Mitgliedern in über 150 Ländern: Jung und Alt verschiedenster Nationalitäten und Kulturen beteiligen sich. Sie alle bringen unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen und Lebenserfahrungen mit. Aber alle setzen ihre Kraft und Fantasie für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein.

Amnesty International finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder nimmt Amnesty nicht an, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

© Amnesty International Österreich 2023

Impressum

Fotos: © Amnesty International, wenn nicht anders gekennzeichnet

Herausgeberin: Amnesty International Österreich

Lerchenfelder Gürtel 43/4/3, 1160 Wien

Tel: +43-1-78008-0 / F: +43-1-78008-44

www.amnesty.at

ZVR: 407 408 993

November 2023



PORTRÄT BRIEFMARATHON

Vor 21 Jahren begann der Briefmarathon als kleine Aktion. Heute ist er das **größte Menschenrechtsevent** der Welt: Rund um den Tag der Menschenrechte schreiben Hunderttausende Unterstützer*innen auf der ganzen Welt Briefe, verschicken Solidaritätskarten, unterzeichnen Petitionen und setzen viele andere Aktionen. Gemeinsam fordern wir **Gerechtigkeit** für jene, deren Menschenrechte verletzt wurden und stehen **Seite an Seite** mit Menschen, die sich mutig für die Rechte anderer einsetzen – oft unter widrigen Bedingungen. Mit dem Briefmarathon erinnert Amnesty an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO, welche am 10. Dezember 1948 unterzeichnet wurde.

Eine Idee

Alles begann mit einer jungen polnischen Frau und einer Erfahrung, die sie von ihrer Afrika-Reise mitbrachte: Sie berichtet von Events, bei denen Menschen 24 Stunden lang Protestbriefe an die Regierung schrieben. Am 10. Dezember 2001, ein paar Monate und einige Telefonate nach dieser Reise, führte eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der polnischen Sektion von Amnesty International in Warschau ebenfalls einen Briefmarathon durch. Die Teilnehmenden trafen sich 24 Stunden lang, schrieben 1.000 Briefe zugunsten ausgewählter Gewissensgefangener und schickten sie an die Regierungen der betreffenden Länder. Die Aktion war ein großer Erfolg und verbreitete sich bald über ganz Polen. Zwei Jahre später wurde die Idee von Amnesty-Sektionen in der ganzen Welt aufgenommen. Inzwischen ist der Amnesty Briefmarathon das weltweit größte Menschenrechts-Event. Allein im letzten Jahr beteiligten sich Menschen aus über 200 Ländern und Territorien am Briefmarathon, wobei mehr als vier Millionen Appellbriefe für Menschen in Gefahr verschickt wurden.

Das Ziel

Ziel des Briefmarathons ist es, während des Aktionszeitraums weltweit möglichst viele Menschen dafür zu gewinnen, Briefe zu schreiben – Briefe an diejenigen Regierungen, welche verantwortlich sind für die unrechtmäßige Inhaftierung, Folter und Misshandlung oder für eine sonstige Gefährdung von Personen, die sich friedlich für ihre Überzeugungen und/oder die Gewährleistung der Menschenrechte in ihrem Land einsetzen. Die Schicksale dieser mutigen Menschen gewinnen dadurch eine größere Öffentlichkeit und der Druck auf die Regierungen steigt. Gleichzeitig sind die Briefe für die Betroffenen und ihre Angehörigen ein Zeichen der Solidarität, ein Signal gegen das Vergessen.



ERFOLGE

Die Erfolge der vorhergehenden Briefmarathon-Kampagnen sind außergewöhnlich und beeindruckend.

Die Betroffenen und ihre Familien berichten davon, wie viel ihnen die Briefe aus der ganzen Welt bedeuten und wie dankbar sie dafür sind. Diese Briefe machen einen Unterschied im Leben der Personen, weil sie Kraft aus ihnen schöpfen. Sie wissen damit, dass sie nicht alleine sind und nicht in Vergessenheit geraten.

Immer wieder hören wir von ehemaligen Gewissensgefangenen, dass schon alleine die Tatsache, dass sie aus der ganzen Welt Post ins Gefängnis bekommen haben, wie ein unsichtbarer Schutzschild für sie war, Beispielsweise dadurch, dass sich die Behandlung im Gefängnis verbessert.



Magai Matiop Ngong

Magai Matiop Ngong wurde 2017 mit 15 Jahren zum Tode verurteilt, nachdem er bei einem Unfall den Tod seines Cousins verschuldet hatte. Die Todesstrafe gegen Minderjährige ist nach internationalem Recht verboten. Im Juli 2020 hob das Berufungsgericht im Südsudan die Todesstrafe gegen Magai auf.



METU LGBTIQ-Solidaritätsgruppe

18 Studierende und eine Lehrperson der Technischen Universität in Ankara (METU) waren angeklagt, weil sie 2019 an einer Pride-Parade auf dem Campus teilgenommen hatten. Beim Briefmarathon 2020 sandten Menschen weltweit über 445.000 Briefe, Faxe, Emails und SMS an die türkischen Behörden, mit der Forderung, alle Anklagen gegen die 19 Betroffenen fallenzulassen. Im Oktober 2021 wurden sie freigesprochen.



Germain Rukuki

Germain Rukuki saß aufgrund seiner Arbeit für die Menschenrechte in Burundi vier Jahre zu Unrecht im Gefängnis. Im Juni 2021 wurde seine 32-jährige Haftstrafe auf ein Jahr reduziert. Mehr als 430.000 Menschen weltweit hatten mit dem Briefmarathon 2020 seine Freilassung gefordert.

Ein weiterer Erfolgsfall der letzten Jahre ist Moses Akatugba – ein schönes Video, das zeigt, warum sich der Einsatz im Rahmen des Briefmarathons lohnt, finden Sie unter:

https://www.youtube.com/watch?v=8cU6EPY5r_c (auf Englisch).

Einen Überblick über alle Erfolge der letzten Jahre finden Sie unter: briefmarathon.at.

BRIEFMARATHON AN SCHULEN

Zielsetzungen

Die Teilnahme am Briefmarathon fördert Kompetenzen wie z.B. politische Partizipation, Solidarität und das Verfassen von formellen Briefen. Mit der Aktion wird das Bewusstsein der Schüler*innen für Menschenrechte, Verantwortung und Unrecht gestärkt und es wird ihnen vermittelt, dass sie handlungsmächtig sind und etwas bewirken können.

Der Briefmarathon an Schulen als Instrument der Menschenrechtsbildung verfolgt konkret folgende Zielsetzungen:

- Das **Hauptziel** des Amnesty Briefmarathons an den Schulen ist interaktive, partizipative und spürbar-machende und somit nachhaltige **Menschenrechtsbildung**. Die Idee der Menschenrechte, einzelne konkrete Rechte und die Grundlagen, die zu ihrer Einhaltung führen, werden erfahrbar gemacht. Anhand der bearbeiteten Fälle wird zusätzlich auch eine Verbindung zur Tagesaktualität und der Menschenrechtslage in verschiedenen Ländern der Welt hergestellt.
- Ein weiteres Ziel ist es, den Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, sich für Menschen in Gefahr einzusetzen. Das Unterstützen eines Menschen als konkrete Handlung lässt sie Verantwortung spüren und vermittelt ihnen, dass sie handlungsmächtig sind.
- Das dritte Ziel ist die Vision von Amnesty International: „Eine Welt, in der alle Menschen alle Menschenrechte genießen können.“ Dies kann allerdings nur Realität werden, wenn Menschen über ihre eigenen Menschenrechte Bescheid wissen und den Menschenrechten der anderen mit Respekt begegnen. Diese **Werte** und **Grundhaltungen** sind neben dem Wissen über die Menschenrechte ein wichtiger Bestandteil der Menschenrechtsbildung.

Zielgruppe

Der Briefmarathon an Schulen wendet sich vorrangig an alle Schulformen und -klassen ab der dritten Sekundarstufe I. Er lässt sich in vielen Fächern in den Unterricht einbauen, sei es in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Philosophie, Geografie und Wirtschaftskunde, im Religions- und Ethikunterricht, im Fach Soziales Lernen oder sogar in Form eines Menschenrechtstages an der ganzen Schule.

Für den **Fremdsprachenunterricht** gibt es die Unterrichtsmaterialien auch auf **Englisch, Französisch und Spanisch**. Schreiben Sie uns eine kurze Mail an briefmarathon@amnesty.at und wir schicken dir die Materialien für deinen Fremdsprachenunterricht zu.

In den letzten Jahren nehmen vermehrt auch **Volksschulklassen und Schüler*innen der 5. und 6. Schulstufe** am Briefmarathon teil, das freut uns sehr! Bei Fragen bzgl. Möglichkeiten, wie die Fälle von Chaima, Justyna und/oder Uncle Paul und Uncle Pabai auch mit jüngeren Schüler*innen besprochen und erarbeitet werden können, schreiben Sie uns gerne eine Mail.

Tipp:

Für den **Englischunterricht** bietet sich ein Fokus auf Uncle Paul und Uncle Pabai an. Sie freuen sich über Solidaritätsnachrichten auf Englisch.

VERWENDUNG DES UNTERRICHTS- UND AKTIONSMATERIALS

In den vorliegenden Unterlagen finden Sie **2 Stundenbilder und konkrete Übungsanleitungen**, die Ihnen als schnelle und einfache Hilfe für die Durchführung von Unterrichtseinheiten zum diesjährigen Briefmarathon dienen sollen. Die Stundenbilder können als empfohlene Fahrpläne für die Unterrichtsstunden gesehen werden. Die Empfehlungen können von Ihnen, als Expert*in, leicht an die Bedürfnisse Ihrer Schüler*innen angepasst werden.

Weiters finden Sie auch Umsetzungstipps und geschätzte Zeitangaben für die einzelnen Schritte. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt dabei von der Anzahl der Schüler*innen sowie von ihrem Alter und Vorwissen ab. Je mehr Zeit Sie für den Workshop einplanen, desto flexibler können Sie agieren und desto vielschichtiger und intensiver können die einzelnen Übungen geführt werden.

Konkret ist das Handbuch in zwei Unterrichtsstunden und zu je 50+ Minuten eingeteilt:

- **Stunde 1: Welche Menschenrechte werden verletzt?**

Hier liegt der Fokus auf die Fälle von Chaima, Justyna, Uncle Paul und Uncle Pabai und die Verbindung der Einzelgeschichten zu den Menschenrechten.

- **Stunde 2: Aktiv werden**

Hier werden Ihre Schüler*innen aktiv für Chaima, Justyna, Uncle Paul und Uncle Pabai.

Je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht, können Sie nur eine der Unterrichtseinheiten durchführen oder eine Kombination der beiden Stunden anleiten. Zusätzlich gibt es dieses Jahr für die Fälle von Justyna und Uncle Paul und Uncle Pabai vertiefendes Unterrichtsmaterial, dass Sie separat zum Download auf der Website finden.

Aktiv werden

Durch die unmittelbare Auseinandersetzung mit einem Fall und die Möglichkeit, sich aktiv für einen Menschen in Gefahr und damit auch immer für die Achtung der Menschenrechte generell einzusetzen, wird effektives und sinnstiftendes Lernen ermöglicht. Achte dennoch bei den vorgeschlagenen **Unterstützungsaktionen** unbedingt auf das **Prinzip der Freiwilligkeit**. Das Verfassen von Appellbriefen und Solidaritätsnachrichten darf von den Schüler*innen nicht als verpflichtender Teil des Unterrichts verstanden werden. **Die Muster-Appellbriefe, Solidaritätskarten und Fallbeschreibungen finden Sie zum Download auf der Website.**

Online mitmachen

In den letzten Jahren haben immer mehr Klassen im Rahmen des Briefmarathons auch unsere Online-Petitionen unterschrieben. Die Teilnahme an Online-Aktionen ist ab einem Alter von 16 Jahren möglich. Jüngere Schüler*innen können die Appellbriefe und Solidaritätsnachrichten unterzeichnen, die extra für Schüler*innen erstellt wurden und bei denen außer dem Vornamen keine persönlichen Daten angegeben werden müssen.

Videos

Auf unserem YouTube-Kanal finden Sie viele Videos rund um den Briefmarathon. Kurze Erklärvideos zu den einzelnen Fällen, Informationsvideos, die erklären, was den Briefmarathon besonders macht, Erfolgsvideos und viele mehr. Unter <https://www.youtube.com/c/AmnestyAt/> wird eine Playlist für Sie und Ihre Schüler*innen zusammengestellt und kurz vor offiziellem Start des Briefmarathons veröffentlicht.

BEDENKEN?

- Amnesty International ist bisher noch kein Fall bekannt, bei der eine Person aus Österreich bzw. eine Person, die nicht in den betreffenden Ländern selbst ihren Wohnsitz hat, negative Konsequenzen aufgrund ihres Engagements im Rahmen des Briefmarathons erfahren hat.
- Leider wissen wir jedoch nicht, ob die Namen und Adressen von den politischen Behörden gespeichert werden oder nicht. Auf jeden Fall werden die Briefe zeitgleich mit zehntausenden weiteren aus der ganzen Welt ankommen. Allein dadurch ist es eher unwahrscheinlich, dass sie personalisiert erfasst werden.
- Sollten deine Schüler*innen dennoch **Bedenken** haben, so können die Briefe beispielsweise auch ohne Angabe der Adressen abgeschickt werden. Bei sehr starken Bedenken können Sie auch einen gemeinsamen Brief als Klasse verfassen bzw. abschicken, den alle unterschreiben.
- Die Bedenken kommen immer wieder und eignen sich besonders gut für das weitere Thematisieren des Themas Meinungsfreiheit bzw. des Rechts auf freie Meinungsäußerung.
- Die vorgeschlagenen Unterstützungsaktionen sollten von den Schüler*innen keinesfalls als verpflichtender Teil des Unterrichts verstanden werden.

DATENSCHUTZ

Amnesty International nimmt die Wahrung des Menschenrechts auf Privatsphäre sowie Datenschutz sehr ernst und arbeitet daran, Ihre Persönlichkeitsrechte auch online zu gewährleisten. Weil uns der Schutz von Minderjährigen besonders am Herzen liegt, haben wir für den Briefmarathon extra Material für Schulklassen entwickelt. So ist es bei den Postkarten und Appellbriefen für Schüler*innen nicht notwendig, den vollen Namen und Anschrift anzugeben.

Für weitere Informationen werfen Sie bitte einen Blick auf: amnesty.at/Datenschutzhinweis

Stunde 1

Welche Menschenrechte werden verletzt?



STUNDE 1: WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN VERLETZT?

LERNZIELE / KOMPETENZEN

Aufgrund der Auseinandersetzung mit konkreten Fällen von Menschenrechtsverteidiger*innen wird für die Schüler*innen der abstrakte Begriff der Menschenrechte greifbarer und einzelne Rechte und Menschenrechtsverletzungen werden besser verständlich.

DAUER

50 Minuten

DIESE STUNDE UMFASST DREI SCHRITTE

Schritt 1: Einführung in das Thema (10 Min)

Schritt 2: Gruppenarbeit zu den Fällen (20 Min)

Schritt 3: Präsentation der Fälle / Antworten auf die Fragen (20 Min)

Weiterführender Schritt: Filmabend zu einem der drei Fälle

WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Fallbeschreibungen
- Kopien des Übungsblatts „Welche Menschenrechte werden verletzt?“, (s. 12)
- Kopien: „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“, (s 15f)
- Optional: Internetzugang und Beamer

UMSETZUNGSTIPPS

- Diese Stunde kann auch in zwei 50-minütige Unterrichtseinheiten aufgeteilt werden. Je mehr Zeit Sie einplanen, desto vielschichtiger und intensiver können die Diskussionen und die Gruppenarbeiten geführt werden. So können sich auch in großen Klassen alle Schüler*innen mit allen Fällen beschäftigen.
- **Sie sind der*die Experte*in:** Sie kennen Ihre Klasse am besten und können auch den Diskussionsbedarf am besten einschätzen. Das Stundenbild ist deshalb nur eine Empfehlung. Gerne können Sie nur einen der drei Fälle behandeln und diesen dafür ausführlicher. Wenn Sie sich entscheiden nur zwei oder einen der drei Fälle zu bearbeiten, dann adaptieren Sie einfach entsprechend die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche (Fallbeschreibung, Beantwortung einzelner Fragestellungen). Ebenfalls können Sie die Schüler*innen auch einzeln arbeiten lassen.
- Wir freuen uns sehr über Ihre **Rückmeldung unter** briefmarathon@amnesty.at! Für welche Methode haben Sie sich entschieden? Was hat sich bewährt? Was weniger? Wie waren die Reaktionen Ihrer Schüler*innen?

Schritt 1: Einführung in das Thema

Dauer: 10 Minuten

Stellen Sie in etwa 10 Minuten prägnant das Konzept der Menschenrechte vor. Verwenden Sie dazu zum Beispiel das [Amnesty Video „Menschenrechte in drei Minuten erklärt“](https://www.amnesty.at/academy/materialien) (<https://www.amnesty.at/academy/materialien>).

Zusätzlich können Sie auch kurz die Arbeit von Amnesty International, sowie bereits jetzt den Briefmarathon als eine mögliche Aktionsform für die Menschenrechte vorstellen.

Schritt 2: Welche Menschenrechte werden verletzt?

Gruppenarbeit, Dauer: 20 Minuten

- Teilen Sie die Schüler*innen in drei oder sechs Gruppen (je nach Größe der Klasse) zu je drei bis vier Schüler*innen ein.
 - 1) Teilen Sie bei drei Gruppen einen Fall bzw. eine Fallbeschreibung pro Gruppe zu.
 - 2) Teilen Sie bei sechs Gruppen jeden der drei Fälle zwei Gruppen zu.
- Teilen Sie die jeweiligen Fallbeschreibungen mindestens 1x pro Gruppe aus sowie das Übungsblatt „Welche Menschenrechte werden verletzt?“ mind. 1x pro Gruppe an jene Gruppen, die zu den Fragen arbeiten. Verteilen Sie weiters das Infoblatt „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“ oder Menschenrechts-Pässe an alle Schüler*innen.
- Erklären Sie den Schüler*innen, dass sie für die Gruppenarbeit 20 Minuten Zeit haben und anschließend im Plenum die Fälle und dazugehörigen Fragen gemeinsam besprochen werden. Die Schüler*innen sollen sich auf eine oder mehrere Personen einigen, die im Plenum ihre Ergebnisse präsentieren.

Schritt 3: Präsentation der Fälle / Antworten

Plenum, Dauer: 20 Minuten

- **Bei drei Gruppen:** Zunächst beschreibt jene Gruppe, die den ersten Fall bearbeitet hat, den vorliegenden Fall (Fallbeschreibung) und geht auch auf die entsprechende Fragestellung ein. Anschließend sind die beiden anderen Gruppen mit den ihnen zugeteilten Fällen an der Reihe.

Bei sechs Gruppen:

- 1) Zunächst beschreibt eine der beiden Gruppen, die den ersten Fall bearbeitet haben, kurz und prägnant den vorliegenden Fall (Fallbeschreibung).
- 2) Anschließend geht die andere Gruppe auf die Fragen zu den konkret begangenen Menschenrechtsverletzungen und den hiermit verbundenen Menschenrechten sowie auf die Amnesty-Forderungen ein (Beantwortung der Fragen).
- 3) Beide Gruppen können sich jeweils gegenseitig ergänzen bzw. eine Diskussion führen.
- 4) Nun sind die nächsten beiden Gruppen an der Reihe und stellen wiederum ihren Fall vor bzw. gehen auf die Fragen in Bezug auf ihren Fall ein.
- 5) Schließlich sind die letzten beiden Gruppen dran.

- Wenn Sie sich entscheiden, nur zwei oder einen der drei Fälle zu behandeln, dann adaptieren Sie einfach entsprechend die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche (Fallbeschreibung, Beantwortung einzelner Fragestellungen).
- Im Teil [Info-& Arbeitsblätter](#) finden Sie die Informationsblätter zur Übung.



© Amnesty International Schweiz/ Video „Menschenrechte in drei Minuten erklärt“

Tipp:

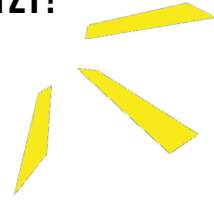
Teilen Sie die Schüler*innen in Gruppen und stellen Sie vor dem Video „Menschenrecht in drei Minuten erklärt“ bereits Fragen zu den Inhalten des Videos (z.B. „Wer hat Menschenrechte? Welche Menschenrechte gibt es? Wie sind sie entstanden? Wer schützt Menschenrechte?“ etc.). Bitten Sie die Schüler*innen sich gezielt auf „ihre“ Antworten zu konzentrieren. Danach präsentiert die Gruppe ihre Ergebnisse.

Alternativmethode

- Alternativ können Sie jeden Fall etwa drei bis fünf Minuten lang vorstellen. Die Schüler*innen hören dabei ausschließlich aktiv zu, ohne sich schriftliche Notizen zu machen, und versuchen, den Fall zu verstehen.
- In den darauffolgenden fünf Minuten schreiben die Schüler*innen auf, woran sie sich erinnern können und bearbeiten einzeln die Fragen.
- Nun werden im Plenum die Fragen beantwortet und diskutiert. Hierfür stehen wiederum fünf Minuten zur Verfügung. Anschließend wird wieder vorgelesen, aktiv zugehört, aufgeschrieben und schließlich diskutiert.
- Durch diese Methode können die Schüler*innen sowohl aktiv zuhören wie auch die relevanten menschenrechtlichen Inhalte in Ruhe niederschreiben. Letzteres wiederum ermöglicht, dass ihre Aufzeichnungen „korrekter“ beziehungsweise vollständiger sind und sie später diese somit auch besser verstehen. Gleichzeitig wird so die Aufmerksamkeit der Schüler*innen aufrechterhalten.

TIPP zur Vorbereitung für Lehrkräfte oder zur Vertiefung für Schüler*innen: Hinter jedem Fall des Briefmarathons stecken intensive und aufwendige Recherchen und Interviews, die von Amnesty Expert*innen vor Ort angestellt und danach in den bekannten „Amnesty Reports“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Berichte zu den diesjährigen Briefmarathon-Fällen finden Sie alle online unter: briefmarathon.at

ARBEITSBLATT – WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN VERLETZT?



Inhaltliche Fragen zum Fall

- Welche Menschenrechte werden verletzt?

- Wer ist von der Menschenrechtsverletzung betroffen?

- Wer ist dafür verantwortlich?





- Welches Detail, welcher Aspekt des Falls ist dir/euch am meisten in Erinnerung geblieben? Was hat dich/euch am meisten berührt?

Ziele und Erfolge



- Was sind die einzelnen Forderungen/Ziele von Amnesty International?

- Was kann oder muss getan werden, um die Menschen zu unterstützen?

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Bürger- und Freiheitsrechte 	Artikel 1: Freiheit und Gleichheit in Würde und an Rechten
	Artikel 2: Nicht-Diskriminierung
	Artikel 3: Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit
	Artikel 4: Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels
	Artikel 5: Verbot von Folter
elementare Verfahrensrechte 	Artikel 6: Anerkennung als Rechtsperson. Das Gesetz schützt alle.
	Artikel 7: Gleichheit vor dem Gesetz
	Artikel 8: Anspruch auf Rechtsschutz
	Artikel 9: Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Ausweisung
	Artikel 10: Anspruch auf faires Gerichtsverfahren
	Artikel 11: Unschuldig, bis die Schuld bewiesen ist
Soziale Rechte 	Artikel 14: Recht auf Asyl
	Artikel 12: Privatsphäre, das Recht auf ein Zuhause und eine Familie
	Artikel 13: Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit
	Artikel 16: Eheschließung und Familie
	Artikel 24: Recht auf Freizeit und Erholung
Ökonomische Rechte 	Artikel 26: Recht auf Bildung, inkl. frei zugängl. Grundschulbildung
	Artikel 15: Recht auf eine Staatsangehörigkeit
	Artikel 17: Recht auf Eigentum
	Artikel 22: Recht auf soziale Sicherheit
	Artikel 23: Recht auf Arbeit, faire Entlohnung und das Recht einer Gewerkschaft anzugehören
	Artikel 25: Recht auf Wohlfahrt

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Politische Rechte 	Artikel 18: Gedanken, Gewissens- und Glaubensfreiheit
	Artikel 19: Meinungs- und Informationsfreiheit
	Artikel 20: Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit
	Artikel 21: Allgemeines und gleiches Wahlrecht
Kulturelle & partizipatorische Rechte 	Artikel 27: Freiheit des Kulturlebens
	Artikel 28: Angemessene Sozial- und Internationalordnung
	Artikel 29: Verantwortung, die Rechte der anderen zu respektieren; Grundpflichten
	Artikel 30: Niemand darf dir diese Rechte wegnehmen; Auslegungsregel

Eleanor Roosevelt hält die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte:



© UN Photo

DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

(in einfachen Worten)

In den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind die Rechte und Freiheiten aller Menschen genau festgelegt

ARTIKEL 1 › MENSCHENWÜRDIGKEIT

Alle Menschen, egal wie verschieden sie sind, sollen gleiche Würde und gleiche Rechte haben. Sie sollen immer gerecht behandelt werden, damit sie lernen, wie sie anderen mit Güte und Respekt begegnen.

ARTIKEL 2 › VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Du sollst alle Rechte und Freiheiten haben, die in dieser Erklärung aufgeführt sind. Ganz egal, woher du kommst, welche Hautfarbe und welches Geschlecht du hast, welche Sprache du sprichst, welche Religion du ausübst, welche Ansichten du hast und ob du reich oder arm bist.

ARTIKEL 3 › RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Du hast das Recht, in Freiheit und in Sicherheit zu leben.

ARTIKEL 4 › VERBOT DER SKLAVEREI

Niemand darf andere Menschen wie Sklav*innen behandeln.

ARTIKEL 5 › VERBOT DER FOLTER

Niemand darf einen anderen Menschen quälen, erniedrigen oder grausam bestrafen.

ARTIKEL 6 › ANERKENNUNG ALS RECHTSPERSON

Wo auch immer du bist, muss das Gesetz dich als Person und nicht als Sache behandeln.

ARTIKEL 7 › GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Gesetze dürfen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Lebensart niemals unterschiedlich behandeln.

ARTIKEL 8 › ANSPRUCH AUF RECHTSSCHUTZ

Du darfst vor Gericht deine Rechte einfordern, wenn andere sie ignoriert oder verletzt haben.

ARTIKEL 9 › SCHUTZ VOR VERHAFTUNG UND AUSWEISUNG

Niemand darf dich ohne Grund in ein Gefängnis stecken, dich dort festhalten, oder dich aus deinem Land wegschicken.

ARTIKEL 10 › ANSPRUCH AUF FAIRES RICHTS-VERFAHREN

Es darf nicht heimlich stattfinden. Die Leute, die über dich urteilen, sollen sich nicht von anderen beeinflussen lassen.

ARTIKEL 11 › UNSCHULDSVERMUTUNG

Du sollst solange für unschuldig gehalten werden, bis deine Schuld bewiesen ist. Alle Angeklagten haben das Recht auf Verteidigung.

ARTIKEL 12 › SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE

Niemand darf sich gegen deinen Willen in dein Leben, deine Familie, dein Zuhause einmischen. Niemand darf deine Nachrichten unerlaubt öffnen oder Lügen über dich verbreiten.

ARTIKEL 13 › FREIZÜGIGKEIT UND AUSWANDERUNGSPREIHEIT

Du hast das Recht, dich in deinem Land frei zu bewegen. Du darfst wohnen, wo du möchtest. Du hast das Recht, dein Land zu verlassen und wieder zurückzukommen, wenn du willst.

ARTIKEL 14 › ASYLRECHT

Wenn jemand dich verfolgt oder bedroht, hast du das Recht, in ein anderes Land zu gehen und es um Schutz zu bitten. Du verlierst dieses Recht, wenn du ein Verbrechen begangen hast.

ARTIKEL 15 › RECHT AUF STAATSANGEHÖRIGKEIT

Du hast das Recht, zu einem Land zu gehören. Niemand darf dir ohne Grund diese Staatsangehörigkeit wegnehmen. Niemand kann dir verbieten, zu deinem oder irgendeinem anderen Land zu gehören.

ARTIKEL 16 › RECHT AUF FAMILIE

Wenn du erwachsen bist, hast du das Recht dir eine für dich passenden Beziehungsform zu entscheiden, eine Familie zu gründen, oder auch nicht. Alle Erwachsenen haben in der Ehe zum Beispiel die gleichen Rechte. Du darfst nicht zur Heirat oder einer anderen Form des Zusammenlebens gezwungen werden.

ARTIKEL 17 › RECHT AUF EIGENTUM

Du hast das Recht, etwas alleine oder mit anderen gemeinsam zu besitzen. Was dir gehört, darf dir kein anderer wegnehmen.

ARTIKEL 18 › GEDANKEN-, GEWISSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT

Du hast das Recht, eigene Ansichten zu haben und deinem Gewissen entsprechend zu handeln. Du darfst deine Religion selbst wählen, wechseln und frei ausüben, alleine oder mit anderen zusammen.

ARTIKEL 19 › MEINUNGS- UND INFORMATIONSFREIHEIT

Du hast das Recht, frei zu denken und deine Gedanken frei zu äußern. Niemand darf dich davon abhalten, Informationen und Ideen von anderen zu bekommen oder an andere weiterzugeben, auch an Menschen in anderen Ländern.

ARTIKEL 20 › VERSAMMLUNGS- UND VEREINIGUNGSFREIHEIT

Du hast das Recht, dich auf friedliche Art mit anderen zu treffen oder in einer Gruppe zusammenzuarbeiten. Du kannst dazu aber nicht gezwungen werden.

ARTIKEL 21 › ALLGEMEINES UND GLEICHES WAHLRECHT

Du hast das Recht, aktiv an den Angelegenheiten deines Landes mitzuarbeiten und die Regierung deines Landes zu wählen. Die Regierung soll frei und durch alle Menschen gewählt sein. Wahlen sollen regelmäßig, geheim und frei abgehalten werden und jede Stimme soll gleich zählen.

ARTIKEL 22 › RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT

Du hast das Recht auf Schutz bei persönlicher Not. Genauso hast du darauf Anspruch, Musik, Kunst, Sport, Werken und alles, was dir in deiner persönlichen Entwicklung hilft, zu genießen oder zu machen.

ARTIKEL 23 › RECHT AUF ARBEIT

Du hast das Recht zu arbeiten. Du darfst dir deinen Beruf frei wählen. Du musst für deine Arbeit angemessen bezahlt werden, damit du und deine Familie ein gutes Leben führen könnt. Männer und Frauen sollen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen. Du kannst dich mit anderen zusammenschließen, um gemeinsam eure Interessen zu vertreten.

ARTIKEL 24 › RECHT AUF ERHOLUNG UND FREIZEIT

Du hast das Recht auf Ruhe und Freizeit. Deine tägliche Arbeitszeit darf nicht zu lang sein und du musst regelmäßig bezahlten Urlaub bekommen.

ARTIKEL 25 › RECHT AUF SOZIALE FÜRSORGE

Du hast das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard und auf Hilfe, wenn du nicht arbeiten kannst, weil es keine Arbeit gibt, weil du krank oder alt bist, oder aus sonst einem unverschuldeten Grund. Mütter und Kinder genießen besonderen Schutz. Alle Kinder haben die gleichen Rechte, egal ob ihre Eltern verheiratet sind oder nicht.

ARTIKEL 26 › RECHT AUF BILDUNG

Du hast das Recht, etwas zu lernen. Der Unterricht darf während deiner Schulpflicht kein Geld kosten. Du sollst einen Beruf erlernen können oder deine Ausbildung fortsetzen können. In der Schule sollen deine Fähigkeiten gefördert werden und es soll das Zusammenleben mit anderen Menschen erlernt werden, unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft.

ARTIKEL 27 › RECHT AUF KULTURELLE MITWIRKUNG

Du hast das Recht, Kunst und wissenschaftlichen Fortschritt zu genießen. Du darfst auch selber Künstler*in, Schriftsteller*in oder Wissenschaftler*in sein. Die Werke, die dabei entstehen, sollen gesetzlich geschützt werden, damit nicht andere behaupten können, sie hätten sie erschaffen.

ARTIKEL 28 › GERECHTE INTERNATIONALE ORDNUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten, die in dieser Erklärung stehen. Damit sie beachtet werden, muss es in jedem Land der Welt eine Ordnung geben, die diese Rechte vollständig schützt.

ARTIKEL 29 › GEMEINSCHAFTSPFLICHTEN

Du hast Pflichten gegenüber denjenigen, mit denen du zusammenlebst. Du musst die Rechte und Freiheiten der anderen Menschen anerkennen und achten, so wie sie auch deine Rechte und Freiheiten achten müssen. Denn nur dann ist es möglich, dass du dich zu einem freien Menschen entwickeln kannst.

ARTIKEL 30 › AUSLEGUNGSREGEL

Kein Mensch, keine Regierung eines Landes, und keine Organisation oder Gesellschaft darf die Rechte und Freiheiten zerstören, die in dieser Erklärung stehen.

Stunde 2

Aktiv werden



STUNDE 2: AKTIV WERDEN

LERNZIELE / KOMPETENZEN

Den Schüler*innen wird vermittelt, dass ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten an ihrer Umwelt zur Verfügung stehen und sie gegen Unrecht aktiv werden können. Außerdem wird das Bewusstsein der Schüler*innen für Menschenrechte, Verantwortung und Ungerechtigkeit gestärkt.

Den Schüler*innen wird die „Kulturtechnik“ Briefe schreiben und verschicken wieder nähergebracht und sie üben das Verfassen von formalen Briefen.

DAUER

50 Minuten

DIESE STUNDE UMFASST DREI SCHRITTE

Schritt 1: Input Briefmarathon/Briefe schreiben (5 – 10 Min)

Schritt 2: Aktiv werden: Briefe schreiben (30 – 35 Min)

Schritt 3: Feedback/Reflexion (5 – 15 Min)

WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Briefvorlagen/Musterbriefe/Solidaritätspostkarten

BEDENKEN?

Amnesty International ist bisher noch kein Fall bekannt, wo eine Teilnahme am Briefmarathon negative Konsequenzen für die teilnehmende Person hatte (weitere Informationen S. 12).

UMSETZUNGSTIPP: Ermutigen Sie die Schüler*innen zu ihren **eigenen, kreativen Ideen**, die diesjährigen Briefmarathon-Fälle zu unterstützen und melden Sie uns diese bitte zurück!

Wir sammeln **alle Aktionsideen und Fotos** und verwenden diese, mit ihrer Zustimmung, in Online- & Offline-Publikationen von Amnesty International.

Schritt 1: Input Briefmarathon / Briefe schreiben

Dauer: 5–10 Minuten

- Erklären Sie den Schüler*innen, dass sie die Menschenrechtsverteidiger*innen und ihre Anliegen konkret unterstützen können.
- Machen Sie die Schüler*innen auf den internationalen Amnesty Briefmarathon und die Möglichkeit aufmerksam, sich nun mit (persönlichen) Briefen direkt für die drei Fälle einzusetzen. Ein kurzes Porträt zum Briefmarathon finden Sie am Beginn des Unterrichtsmaterials.

Schritt 2: Aktiv werden /Appellbriefaktionen

Dauer: 30–35 Minuten

- Je nach zur Verfügung stehender Zeit und persönlicher Präferenz können die Schüler*innen nun:
 - 1) Die von Amnesty International vorgefertigten Muster-Appellbriefe zu den Fällen unterschreiben.
 - 2) Oder auch persönliche Briefe – welche sich an die Musterbriefe anlehnen sollten – verfassen (persönlich verfasste Briefe sind immer am wirksamsten).
 - 3) Solidaritätskarten gestalten und sich so direkt und persönlich an die Menschen wenden, die akut von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind.

Schritt 3: Feedback/Reflexion

Dauer: 5–15 Minuten

■ Übung 1: Klebezettel-Feedback (5 Min)

- 1) Jede*r Schüler*in erhält zwei Klebezettel, auf welchen er*sie positive und negative Eindrücke notiert.
- 2) Die Kommentare sollten entweder gemeinsam besprochen oder aber von den Pädagog*innen kurz ausgewertet und mit eigenen Eindrücken ergänzt werden.

■ Übung 2: Ansichten (10–15 Min)

- 1) Bereiten Sie 3–4 Fragen vor, z.B.: „Hat dir das Projekt gefallen?“, „Hast du etwas Neues gelernt?“, „Was hat dir am meisten/wenigsten gefallen?“ (konkrete Übungsteile aufzählen), „Wie haben dir die Methoden gefallen?“
- 2) Benennen Sie die vier Wände des Raumes mit „Ja“, „Nein“, „Ich weiß nicht“ und „Ich will etwas dazu sagen“.
- 3) Stellen Sie nacheinander die Fragen. Die Schüler*innen sollen nach jeder Frage zu der Wand gehen, die ihrer Antwort entspricht. Quelle: <http://kompass.humanrights.ch>